

SPD: Sparen darf nicht Grundlage der Hochschulpolitik sein

Die Saarbrücker SPD will dem Stadtrat vorschlagen, sich mit einer Resolution an die Landesregierung zu wenden. Darin soll der Rat dafür plädieren, im Umgang mit der Universität des Saarlandes Augenmaß zu bewahren.

Saarbrücken. Das Prinzip „Sparen geht über Studieren“ darf nicht „die Grundlage sein, auf der im Saarland Hochschulpolitik gemacht wird“, sagt der Chef der Saarbrücker Stadtratsfraktion Peter Bauer mit Blick auf die Diskussion über das Gutachten des Wissenschaftsrats zur saarländischen Hochschullandschaft.

Bauer sieht die Vorschläge des Wissenschaftsrats zur Umgestaltung der saarländischen Hochschullandschaft „mit großer Besorgnis“ und betont: „Die saarländische Hochschullandschaft, und ganz besonderes die Universität, haben eine herausragende strukturpolitische Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit des Landes. Die Universität des Saarlandes ist ein wichtiger Eckpfeiler für die demographische und sozio-ökonomische Entwicklung



Peter Bauer

Saarbrückens und des ganzen Landes.“ Bauer meint, nur mit einer attraktiven Universität, die auch der bestehenden Nachfrage nach Studienplätzen gerecht wird, könnten junge Menschen im Land gehalten und junge Menschen von außerhalb hinzugewonnen werden. Bauer: „Die Ausbildung von Nachwuchskräften durch unsere Hochschulen ist für Betriebe, Behörden und öffentliche Einrichtungen unverzichtbar.“ Darüber hinaus seien die Hochschulen wichtige Auftraggeber für die saarländische Wirtschaft und wichtige Arbeitgeber. Volkswirtschaftlich betrachtet solle jeder Euro, der in die Universität investiert wird, für eine zusätzliche Wertschöpfung in Höhe von mindestens 1,60 Euro. Das, so versichert Bauer, belege eine im vergangenen August veröffentlichte Studie.

Die SPD werde im Stadtrat eine Resolution einbringen, die die Landesregierung dazu aufruft bei der Hochschulreform Fingerspitzengefühl zu bewahren. Bauer: „Aufgrund der Bedeutung der Hochschulen für die Zukunftsfähigkeit des Saarlandes muss eine Hochschulreform in die Landesentwicklungsplanung eingebettet werden.“ red

Fachmann erläutert Wissenswertes zum Energieausweis

Dudweiler. Die Verbraucherzentrale des Saarlandes und die Volkshochschule Dudweiler laden am morgigen Dienstag, 4. Februar, 19 Uhr, zu einem Vortrag mit dem Titel „Wie viel Liter braucht ihr Haus? Energieausweis gibt Auskunft.“ Vortragsort ist das Bürgerhaus in Dudweiler, Am Markt 115. Der Eintritt ist frei.

Wie viel Benzin das eigene Auto verbraucht, wissen die meisten. Was die eigene Wohnung jedoch an Energie „schluckt“, können nur wenige sagen. Helfen kann ein Energieausweis. Er gibt Auskunft darüber, mit welchem Energieverbrauch tendenziell zu rechnen ist.

Reinhard Schneeweiß, Architekt und Energieberater der Verbraucherzentrale, erläutert, welche verschiedenen Varianten des Energieausweises zur Verfügung stehen. Im Vortrag wird ausführlich erklärt, wie die im Ausweis enthaltenen Informationen zu beurteilen sind. Darüber hinaus will der Fachmann von der Verbraucherzentrale aber auch kostengünstige Sanierungsmaßnahmen besprechen. red

• Anmeldung unter Tel. (0 68 97) 76 58 66 oder per E-Mail: vhs-dudweiler@t-online.de.



Bürgerarbeiter in der Quierschieder „Oase“ arbeiten bei Wind und Wetter in der Parkanlage. FOTOS: CHRISTOF KIEFER/REGIONALVERBAND

Eine Ausstellung zum Abschied

Die Förderung der Bürgerarbeit läuft aus – Fotos im VHS-Zentrum

Ende 2014 läuft das letzte Projekt der Bürgerarbeit aus. Der Regionalverband blickt mit einer Foto-Ausstellung zurück. Sie beginnt heute. Auf die Bürgerarbeiter wartet jetzt wieder Hartz IV.

Von SZ-Redaktionsmitglied Janek Böffel

Saarbrücken. 2011 hatte alles angefangen. Langzeitarbeitslose sollten als sogenannte Bürgerarbeiter wieder den Weg zurück ins reguläre Arbeitsleben finden. Und tatsächlich schuf das Jobcenter im Laufe der Zeit 100 Projekte, in denen im Moment 840 ehemalige Arbeitslose arbeiten. Zusätzlich sind 800 weitere in Arbeitsgelegenheiten beschäftigt. 1080 Euro Zuschuss zahlt der Bund, 900 Euro davon brutto verdienen die Bürgerarbeiter. Doch auch wenn die Anstellungen sozialversicherungsspflichtig waren, so waren sie nicht arbeitslosenversicherungspflichtig. Und das wird jetzt zum Problem. Denn der Bund stellt die Förderung ein und die Bürgerarbeiter fallen damit wieder zurück auf Hartz IV. „Da die Förde-

rung auf drei Jahre angelegt ist, laufen die ersten Projekte im Frühjahr nach und nach aus. Die ‚jüngsten‘ Bürgerarbeitsprojekte starteten am 1. Januar 2012, sodass zum Ende des Jahres sämtliche Projekte ausgelaufen sein werden“, sagt Lars Weber von der Pressestelle des Regionalverbandes.

Dennoch waren die Projekte nicht wirkungslos. Zu den bekanntesten zählen sicher die Busbegleiter in Saarbrücken. 100 Bürgerarbeiter sorgen für Sicherheit und sind Ansprechpartner. In Sulzbach kümmert sich der „Gemeinsame Mittagstisch“ um 45 Senioren. In Quierschied pflegen die Mitarbeiter der „Oase“ die Parkanlagen. Und in Saarbrücken und Völklingen kümmern sich Bürgerarbeiter sogar um die Wahrzeichen. In Saarbrücken sorgen sie dafür, dass die Ludwigskirche offen steht, und in Völklingen pflegen sie die alte Hütte.

Deshalb widmet der Regionalverband ihnen eine Ausstellung mit dem Titel „Mehrwert – Bürgerarbeit und Arbeitsgelegenheiten“. Die Eröffnung ist heute, 14.30 Uhr, im VHS-Zentrum Saarbrücken.



Im Einsatz für die Pflege der Völklinger Hütte: Bürgerarbeiter.



Im Projekt „Gemeinsamer Mittagstisch“ wird für Senioren gekocht.



Die Busbegleiter kümmern sich um Fahrgäste.



Bürgerarbeiter sorgen dafür, dass die Ludwigskirche offen steht.

Grüne: Land soll sich für den „tram-train“ einsetzen

Saarbrücker Stadtratsfraktion erleichtert, weil Saarbahn-Verbindung nach Saargemünd bis 2017 gesichert ist

Die Grünen im Saarbrücker Stadtrat fordern, dass die deutsche Seite sich intensiver darum bemühen soll, „den grenzüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehr zu harmonisieren und aufeinander abzustimmen“.

Saarbrücken. „Wir freuen uns, dass die Saarbahn zumindest noch bis Ende 2016 bis Saargemünd fahren kann, und wir sprechen den Beteiligten auf französischer und deutscher Seite ein Lob dafür aus“, sagt der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Saarbrücker Stadtrat, Guido Vogel-Latz. Wäre diese Verbindung eingestellt worden –

glaubt Vogel-Latz – so wäre das ein „unvergleichlich großer Verlust für deutsche und französische Kunden“ gewesen. Denn die Saarbahnzüge, die zwischen Saargemünd und Saarbrücken verkehren, würden „sehr gut angenommen“ und seien mittlerweile ein „unverzichtbarer Bestandteil grenzüberschreitender Mobilität“.

Allerdings wünschen sich die Grünen im Saarbrücker Stadtrat dringend, dass die deutsche Seite sich künftig wesentlich intensiver darum bemüht, „den grenzüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehr zu harmonisieren und aufeinander abzu-

stimmen“. In diesem Zusammenhang verdiene die angestrebte Saarbahn-Erweiterung nach Forbach und daran anknüpfend der tram-train ein besonderes Augenmerk.

Lothringische Bahnidee

Diese lothringische Bahnidee greife die Verlängerung der Saarbahnlinie bis nach Forbach auf und entwickle sie weiter. In der ersten Phase sei die Strecke aus Richtung Saarbrücken von Forbach über Freyming-Merlebach nach Saint-Avold geplant, anschließend solle der tram-train auch in Richtung Saarlouis und Richtung Völklingen fahren.

Vogel-Latz: „Die bisherige Weigerung des Wirtschaftsministeriums, die Machbarkeitsstudie für den Ausbau der Saarbahn nach Forbach zu unterstützen, ist nicht nachvollziehbar.“

Während auf französischer Seite die Pläne des Eurodistricts SaarMoselle, die Saarbahnlinie von Saarbrücken bis nach Forbach weiterzuführen, mit Engagement verfolgt würden, habe die saarländische Landesregierung noch nicht einmal ein Interesse daran, zu prüfen ob ein solcher Ausbau realisierbar und sinnvoll wäre. Vogel-Latz: „Wir fordern hier erneut den Einsatz des Landes ein.“ red

TERMINE

HANWEILER

Kurs: Angehörige zu Hause pflegen

Das Deutsche Rote Kreuz und die Knappschaft bieten kostenlose Kurse zur häuslichen Pflege an. Der nächste fünftägige Kurs findet immer samstags statt. Beginn ist am 15. Februar, 9 bis 13 Uhr, bei den Barmherzigen Brüdern, Haus Vinzenz, Peter-Friedhofen-Straße 1, Hanweiler. red

• Anmeldung: Tel. (06 81) 37 59 10.

ALT-SAARBRÜCKEN

Günter-Wöhe-Gymnasium lädt ein

Einen Tag der offenen Tür veranstaltet das Günter-Wöhe-Gymnasium für Wirtschaft, ein dreijähriges berufliches Oberstufengymnasium, am kommenden Samstag, 9 bis 12 Uhr. Ort: Vorstadtstraße 26 in Saarbrücken. red

• Infos: Tel. (06 81) 92 65 80, 7.30 bis 11.30 Uhr.

SAARBRÜCKEN

Peter Gillo besucht Café Vergissmeinnicht

Heute, 16 Uhr, besucht Regionalverbandsdirektor Peter Gillo das Café Vergissmeinnicht im Wichernhaus in Saarbrücken. Der DRK-Landesverband Saarland unterhält im Regionalverband zwei Betreuungsgruppen für Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Sie tragen jeweils den Namen „Café Vergissmeinnicht“; es gibt eine Gruppe im Wichernhaus der Diakonie in der Deutschherrnstraße und eine im DRK-Sozialzentrum Am Markt in Dudweiler. red

ST. JOHANN

Kinovorführung auf Französisch

Am Freitag, 7. Februar, präsentiert der Fachbereich Französisch der Katholischen Erwachsenenbildung Saarbrücken mit dem Kino Achteinhalf „Les saveurs du palais – Die Köchin und der Präsident“. Der Film wird in Originalversion gezeigt, er beginnt im Kino Achteinhalf, Nauwieser Straße 19, um 19 Uhr. red

PRODUKTION DIESER SEITE:
U. PAULMANN, M. ROLSHAUSEN
J. LASKOWSKI

SAARBRÜCKER ZEITUNG

Regionalredaktion Mitte
Dr. Ilka Desgranges (des/Regionalleitung),
Doris Döpke (dd/Stellv. Regionalleitung),
Martin Rolshausen (ols/Stellv.),
Lokalreporter: Peter Wagner (wp)

Saarbrücken:
Gutenbergstraße 11-23
66117 Saarbrücken
Telefon (06 81) 5 02 22 81
E-Mail redstvs@sz-sb.de
Dr. Ilka Desgranges (des), Susanne Brenner (bre),
Fabian Bosse (fab), Ulrike Conrath (uc),
Dörte Grabbert (dög), Frank Kohler (ole),
Jörg Laskowski (fitz), Ulrike Paulmann (up),
Martin Rolshausen (ols), Markus Saefel (sm)

Sulzbachtal:
Telefon (0 68 97) 9 24 77 11
E-Mail redsul@sz-sb.de
Thomas Feilen (thf), Michèle Hartmann (mh),

Völklingen und Warndt
Rathausstraße 24, 66333 Völklingen
Telefon (0 68 98) 9 14 84 50, Fax -59
E-Mail redvk@sz-sb.de

Doris Döpke (dd),
Angelika Fertsch (af), Bernhard Geber (er)

Gewerbliche Anzeigen für Saarbrücken-West,
Völklingen und Warndt:
Telefon (06 81) 5 02 32 30
Fax (06 81) 5 02 79 32 39

Köllertal
Am Hirtenbrunnen 6, 66265 Heusweiler
Telefon (0 68 06) 30 98 54, Fax -59
E-Mail redkt@sz-sb.de

Michael Emmerich (me), Marco Reuther (mr)
Peter Wagner (wp)

Gewerbliche Anzeigen für Köllertal und Sulzbachtal:
Telefon (0 68 06) 30 98 31
Fax (0 68 06) 30 98 39